Du hast, für uns ein Fluch gemacht,
Der Thaten göttlichste vollbracht:
Denn Gott bist du, o Herr, bist Gott.
Sey, Heil der Welt, auch unser Gott!

Loblied.

Das Chor.

Mel. Jesaia, dem Propheten ꝛc.

Anbetend stand der Seher Gottes da,
Als er im Geist Jehova sitzen sah
Auf seinem hohen Thron', in seinem Glanz'.
Es füllt der Saum des göttlichen Gewands
Das Haus. Es schweben Seraphim von fern'
Und beten zu der Herrlichkeit des Herrn.
Erstaunend über Gott, verhüllen sie
Ihr Antlitz mit zween Flügeln, decken sie
Den Fuß mit zween, und mit zween fliegen sie.
Der seyn wird, der er seyn wird, singen sie:
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Der Welten Kreis ist seiner Ehren voll!
Von ihrer Anbetung Getön' erscholl
Das Haus und ward von Opferwolken voll.

Die Gemeine.

Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Jehova Zebaoth!

Das Chor.

Er schwur, der schuf, der die erschaffne Welt
Allmächtig, weis' und unerforscht erhält,
Der gnadevoll zu seinen Menschen kam,
Des Menschen Leib und Sterblichkeit annahm,
Der sie, die ewig ist, die Seel', entreißt
Der Sünd' und ihrem Tode, Gott, der Geist,
Gott schwur. Die Engel hörten's, als er schwur;
Es hört's um sie die schauernde Natur.
Sie fallen auf ihr Antlitz, beten an,
Mit Wonn' und Dank und Freudenthränen an:
Gott ist die Liebe, war's von Ewigkeit.
Du, Liebe, schufst die Welt, das Werk der Zeit.
Die Lieb' ist Gott, Jehova Zebaoth.
Gott schwur: So wahr ich leb', ich will den Tod
Des Sünders nicht! Du Staub, bekehre dich!
So lebst du, und dein Gott, dein Gott bin ich.

Die Gemeine.

Du bist die Liebe, Gott!
Du bist die Liebe, Gott!
Du bist die Liebe, Gott!
Bist unser, unser Gott!